

FORUM

LFV-Präsidentenwahl: Kandidatensuche

An der Delegiertenversammlung am 30. März 2015 wählen die sieben Fussballvereine in Liechtenstein einen neuen Verbandspräsidenten. Um ein korrektes Auswahlverfahren durchführen zu können, bitten wir die Interessenten darum, ihre Bewerbungen einzureichen. Die Unterlagen müssen ein kurzes Motivationsschreiben (inkl. Zukunftsideen und Vorhaben) sowie einen kurzen Lebenslauf (beruflich und sportlich) beinhalten.

Berücksichtigt werden alle Dossiers, die bis zum Montag, 23. Februar, um 12 Uhr, physisch auf der Geschäftsstelle des LFV (z. H. Roland Ospelt) vorhanden sind und oben genannte Kriterien erfüllen. Die Präsidenten der LFV-Mitgliedsvereine werden die erhaltenen Unterlagen eingehend prüfen und sich mit den Kandidaten bezüglich des weiteren Vorgehens in Verbindung setzen.

Die Präsidenten der LFV-Mitgliedsvereine

Stephanie Vogt in Brasilien

TENNIS. Vom Fedcup-Turnier in Budapest reiste Liechtensteins Tennis Nummer 1, Stephanie Vogt, nicht nach Hause zurück, sondern direkt nach Brasilien. Sie hat dort die Teilnahme an drei Turnieren geplant. Komende Woche spielt sie am WTA-Turnier von Rio de Janeiro. «Ich spiele im Einzel und im Doppel. Die Auslosung für die Einzelqualifikation wird am Freitag publik», so Vogt auf Anfrage. 37 Grad Hitze herrschen im Moment in Brasilien. Vogt dazu: «Das fühlt sich grad ein wenig wie ein Ganzkörper-Föhn an. Nach Rio plane ich die Challenger-Turniere von Campinas und Curitiba (beides 25 000-Dollarturniere, die Redaktion) zu spielen. Alle drei Wettkämpfe hier in Brasilien finden auf Sand statt.» (kop)



Bild: Aleksandar Djorovic
Stephanie Vogt



Samurai-Kampfkunstseminar mit fast 30 Teilnehmern in Schaan: Das Können und die Lehren von Soke Yasuhiro Irie konnten aus erster Hand bewundert und erfahren werden.

Kampfkunst-Legende Yasuhiro Irie auf Besuch bei Metin Kayar

BUKOKAN. Am Wochenende empfing die Budokan Schule in Schaan den höchsten Besuch, den sich eine Kampfkunstschule vorstellen kann: Soke (Oberhaupt) Yasuhiro Irie höchstpersönlich war bei Metin Kayar und seiner Organisation zu Gast. Soke Irie stammt aus einer Samurai-Familie und ist eine in Japan sehr angesehene Persönlichkeit.

Ein Traum wird wahr

Metin Kayar knüpfte den Kontakt zu Soke Irie letzten Sommer auf seiner Reise durch Japan auf den Spuren der historischen Kampfkunstschulen. Soke Irie und seine Kokodo-Schule zu besuchen war eines der grössten Ziele seiner Reise, denn die komplexeste der von Kayar gelehrt Kampfkünste geht historisch exakt auf diesen legendären Meister und sein System zurück. Mit dem Besuch von Soke Irie in Schaan geht nun für Metin Kayar und seine Schüler ein riesiger Traum in Erfüllung.

Gebührendes Empfangsdiner

Bei der Ankunft des japanischen Gastes lud der japanische Kulturbotschafter Seo zu einem Empfangs-Galadiner, um die Wertschätzung des gegenseitigen kulturellen Austausches von offizieller Seite auszudrücken. Soke



Auszeichnung: Soke Irie (2. v. l.) überreicht den Award und den Namen «KoGo» (königliche Macht) an Metin Kayar (2. v. r).

Irie gab sich sehr gerührt und schätzte die ihm entgegengebrachte Gastfreundschaft in höchstem Masse. Am Empfangsdiner zugegen waren die engsten Schülerinnen und Schüler von Meister Kayar und gleichzeitig Repräsentanten des Verbands «Kokusai Budokan Renmei».

Samurai-Seminar in Schaan

Am zweiten Tag des Besuches gab Soke Irie ein Seminar der

unbewaffneten Samurai-Kampfkunst an alle interessierten Budokan-Schülerinnen und -Schüler von klein bis gross. Das Können und die Lehren von Soke Irie konnten aus erster Hand bewundert und erfahren werden. Dass dabei der Spass nicht zu kurz kam, lag an Soke Iries blumigem Humor, mit welchem er auch jeweils die gezeigten Techniken in japanischer Manier bildlich umschrieb und so für manches

Schmunzeln sorgte. Nach dem Einüben der Techniken durften sowohl Kinder als auch Erwachsene ihr Können kurz demonstrieren, und dies amüsierte den edlen Gast vor allem bei den Kleinsten. Trotz allem Können und Ruhm ist bei Soke Irie die Menschlichkeit immer im Vordergrund, was seine wahre Qualität als Meister beweist.

Vorführung als Highlight

Die Liechtensteiner Budokas und bühnenerfahrenen Show-Profis liessen es sich nicht nehmen, nur drei Monate nach ihrem letzten Event im SAL in Schaan erneut eine absolut neue und in sich abgerundete Show der Samurai-Kampfkünste zusammenzustellen. Die Kinder führten einen Showkampf mit Softschwertern auf, in welchem sie den Profi-Stuntmen Konkurrenz boten. Die Jugendlichen kämpften mit Bambusschwertern und führten stilvolle Einzelabläufe mit dem Schwert vor. Die Elite-Gruppe der Erwachsenen sowie der Meister Metin Kayar selbst brillierten mit filmrechten Kampfszenen mit und ohne Schwerteinsatz und demonstrierten die hohe Kunst des Jujutsu und Iaijutsu/Kenjutsu auf kämpferischer Ebene. Man ein Gast hielt kurz die Luft an,

während Soke Irie nur wohlwollend nickte, womit er die Qualität der gezeigten Techniken sozusagen kunsthistorisch auf das höchste Niveau stellte.

Auszeichnung von Metin Kayar

Als krönender Abschluss wurde Soke Irie vom Kulturbotschafter George Tsuneo Seo einen «Award of Gratitude» überreicht, welcher symbolisch die Dankbarkeit des Landes Liechtenstein ausdrückte. Ganz überraschend hatte auch Soke Irie ein Geschenk für Metin Kayar bei sich, eine hölzerne Tafel mit einer sehr persönlichen Gravur, welche den Liechtensteiner als den «vollständigsten und talentiertesten Kampfkünstler» bezeichnet, welcher «für die Kampfkünste geboren» sei und «sein Leben den Kampfkünsten widmete». Er verlieh Metin Kayar und seiner Schule den japanischen Namen «KoGo», was «königliche Macht» bedeutet. Sehr gerührt und äusserst dankbar nahm Kayar dieses Präsent von seinem symbolischen japanischen Kampfkunstvater entgegen. Der Abschluss des Besuchs von Soke Irie wurde gebührend gefeiert und die fortan in Freundschaft verbundenen Meister versprachen sich langjährige gegenseitige Unterstützung. (pd)

Persönliche Bestzeiten und zahlreiche Medaillen

SCHWIMMEN. Am Int. Wettkampf in Lindenberg konnten die Athletinnen und Athleten des YPS-Clubs gross auftrumpfen. Die Heimreise konnte mit insgesamt 12 Mal Gold, 9 Mal Silber, 4 Mal Bronze und acht vierten Plätze angetreten werden. Coach Zoltan Legéndi freute sich nicht ausschliesslich über die Medaillenflut, sondern vielmehr über die gezeigte Leistung.

Besonders herausgestochen ist Ruben Oliviera aus Schaanwald. Er konnte in allen Rennen seine bisherigen Bestzeiten teilweise deutlich drücken, womit er jedes Mal auf dem Podest Platz nehmen konnte. Die weiblichen YPS-Teilnehmerinnen liessen sich nicht zweimal bitten und überzeugten eben-

falls mit schnellen Zeiten. Hier zeigte Annika Kengelbach über 50 m Freistil, welches Potenzial in ihr steckt. So beendete sie die Sprintstrecken in 33,66 Sekunden mit deutlichem Vorsprung auf die zweitplatzierte Milena Hölzle (35,12) und die drittplatzierte Mia Baumgartner (Scul, 36,88). Das YPS-Küken Jennifer Teles war gleich in fünf Disziplinen nicht zu schlagen, womit sie innerhalb des YPS-Clubs die Bestmarke setzte.

Am Schluss des Wettkampftages stand die Mixed-Staffel über 4x50-m-Freistil an. Hier erreichte der YPS-Club hinter der 1. Mannschaft des TS Dornbirn in 2:25,13 Platz zwei. Rang drei ging an die Staffel des Schwimmclubs Unterland in 2:27.69. (pd)



Die Nachwuchsschwimmer des YPS-Clubs freuten sich am Int. Wettkampf in Lindenberg über viele Medaillen und persönliche Bestzeiten.